

Aufmerksam wurde ich auf dieses Buch durch das Cover. Krankenhausärztin Fanny gerät schön ins Wanken, als ihr Ex Dustin in die Notaufnahme eingeliefert wird. Plötzlich sind da Gefühle vorhanden. Dies, obwohl sie in einer Beziehung ist, genau wie Dustin auch. Einmalig komisch und immer romantisch schreibt Ellen Berg über die Frage, wie schlechtes Timing dem Glück im Wege stehen kann. Was mich an Fannys Geschichte sofort in den Bann gezogen hat, ist dieses Chaos aus Vernunft, Sehnsucht und schlechtem Timing, das sich so erschreckend vertraut anfühlt. Fanny ist eine Frau, die ihr Leben eigentlich im Griff hat, ein fordernder Job, eine stabile Beziehung, ein Alltag, der funktioniert. Und dann liegt plötzlich Dustin vor ihr auf der Trage, verletztlich, nah, ein Echo aus einer Zeit, die sie längst abgeschlossen hatte. Dass alte Gefühle in solchen Momenten wieder hochschwappen, ist nicht nur glaubwürdig, sondern fast schmerzhaft menschlich. Was mich besonders berührt, ist Fannys innere Zerrissenheit. Sie weiss, dass eine Affäre mit dem Ex eine Katastrophe werden kann, und trotzdem lässt sie sich hineinziehen nicht aus Leichtsinn, sondern aus einem tiefen Bedürfnis nach etwas, das sie verloren hat. Gesehen werden, verstanden werden, begehrt werden. Als die Affäre auffliegt, bricht nicht nur ihr Umfeld auseinander, sondern auch Fannys Selbstbild. Und genau hier wird die Geschichte stark. Sie zwingt Fanny, sich zu fragen, was sie wirklich will, nicht, was bequem wäre, nicht, was erwartet wird. Für mich ist dieser Roman eine warmherzige Erinnerung daran, dass Liebe selten logisch ist.

Ellen Berg, Du schon wieder, Aufbau Verlag, 14.07.2026, 400 Seiten, Fr. 22.90